

Bad Grund 1: Die Waldwinkel-Tour

Bad Grund (Waldwinkel) - Kaysereiche - Lasfelder Tränke - Handwerkers Ruh - Kaysereiche - Bad Grund
(ca. 14 km, wenige steile Anstiege, reine Gehzeit ca. 3-4 Stunden)

Neben dem empfehlenswerten Horizontalweg (auch als König-Hübich-Route bekannt) haben wir bei unserem Kurzbesuch auch eine zweite Wandertour ausgeknobelt. Diese beginnt und endet im Norden von Bad Grund und verläuft über drei Stempelstellen der Harzer Wandernadel, und zwar über die Kaysereiche, die Lasfelder Tränke sowie Handwerkers Ruh. (An allen fett gedruckten Punkten gibt es Rastmöglichkeiten, z.T. auch überdacht)

Der Weg beginnt in der Nähe der Pension und des Waldcafés "[Waldwinkel im Harz](#)", nämlich in der Straßenkurve unmittelbar vor der Weggabelung: Der untere Weg führt zum Waldwinkel-Haus, den oberen, geschotterten Weg nehmen wir. (Die Kaysereiche ist auch schon ausgeschildert). Langsam steigt der Weg an, von oben sehen wir das Waldwinkelhaus, und so geht es etwa einen Kilometer weiter bis zu einer Abzweigung. Kurz nach dieser Abzweigung führt nach links ein schmaler Pfad in den Wald. Achtung, dieser Weg ist in erster Linie eine Mountain-Biker-Strecke, entsprechende Vorsicht und Rücksichtnahme ist erforderlich! Der Pfad steigt teilweise steil an, wer's gemütlicher haben möchte, kann auch einfach auf dem geschotterten Weg bleiben, geht dann aber im weiteren Verlauf einen größeren Teil des Weges zweimal... letztlich führen sowohl Pfad als auch Schotterweg nach etwa zwei Kilometern zum so genannten Gewitterplatz mit einer überdachten Rasthütte.

Hier teilt sich der Weg wiederum in zwei Wege, die beide zur Kaysereiche führen. Wir nehmen zunächst den aufwärts führenden Weg, wandern bis zu einer Abzweigung nach Clausthal-Zellerfeld und gehen dort geradeaus in den Wald hinein. Über eine Anhöhe und dann wieder hinab geht es bis zur Kaysereiche. (Die soll da übrigens irgendwo etwas abseits der Stempelstelle stehen, nur gefunden haben wir sie nicht... es soll aber geplant sein, eine entsprechende Beschriftung anzubringen.)

Von der Kaysereiche aus folgen wir dem anfangs aufwärts führenden Weg Richtung Lasfelder Tränke, die wir nach einigen Kilometern dann auch erreichen. Von der namensgebenden Tränke, an der seinerzeit die Zugpferde der heraufkommenden Gespanne getränkt wurden, ist an dieser Stempelstelle nichts mehr zu sehen, dafür steht hier ein Gedenkstein mit den Sohlenabdrücken des wandernden Bundespräsidenten Karl Carstens.



Weiter geht es Richtung Handwerkers Ruh, und zwar nehmen wir anfang den Weg über das Bremketal. Nach kurzer Zeit kommen wir an eine Abzweigung: Geradeaus geht es hinab ins Bremketal, wir aber nehmen den fast in entgegengesetzter Richtung rechts abzweigenden Weg, denn dieser verläuft mehr oder weniger parallel zum Hang, sodass wir uns einen steilen Ab- und anschließenden Wiederaufstieg sparen. (Wer will, kann natürlich auch den längeren und anstrengenderen Weg durchs Bremketal nehmen - am Ende kommen beide Wege wieder an einer Kreuzung zusammen.)

An eben dieser Kreuzung nehmen wir den rechten, aufwärts führenden Weg (Beschilderung: Handwerkers Ruh 500m), und nach einem letzten, etwas steileren Aufstieg erreichen wir erst eine Felswand und dann eben den Platz Handwerkers Ruh. Die Stempelstelle befindet sich in der überdachten Hütte, die auch zum Rasten einlädt.



Von Handwerkers Ruh aus nehmen wir den gleich hinter der Hütte nach rechts abgehenden Weg Richtung Bad Grund, und indem wir dem Schotterweg immer weiter folgen (gelegentliche schöne Aussicht inklusive), erreichen wir zunächst das Braunschweiger Eck, kommen am Kalten Born vorbei und erreichen schließlich (wieder) die Kaysereiche. Da wir nicht gern den gleichen Weg zwei Mal gehen, nehmen wir nunmehr den abwärts führenden Schotterweg Richtung Bad Grund; auch hier gibt es ab und an eine schöne Aussicht, und schließlich erreichen wir die Abzweigung wieder, an der unsere Wanderung auf den kleinen Waldpfad führte. Von hier wandern wir also den selben Weg zurück, den wir gekommen sind, bis wir den Ausgangspunkt erreicht haben.



(Zuletzt abgewandert: Juni 2011)